



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Montag, den 3. November 1919

4 Seiten.—No. 201

Streik ist allger in, sagen Streiführer

Grubenbesitzer indessen erwarten, daß im Laufe des heutigen Tages viele Auswändige die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Kohlennot herrscht in vielen Ortschaften Iowa's.

Washington, 3. Nov. — Streikführer behaupten heute, daß der Streik einen für die Auswändigen günstigen Verlauf nehme. Seit Samstag, dem ersten Tage des Streiks, ist kein Streiker zur Arbeit zurückgekehrt. Die Bergwerksbesitzer erwarten, daß heute eine große Anzahl freier Leute, die am Samstag die Arbeit wieder aufnehmen werden, sich an der Arbeit beteiligen werden. Die Zahl der Auswändigen befreit sich auf annähernd 400,000 Mann.

Es heißt, daß eine kleine Gruppe Grubenleute in Indiana den Streikern ein Vergleich angeboten haben. Dieses wird von dem Indiana Verband der Grubenbesitzer in Abrede gestellt.

Washington, 3. Nov. — Aus den Berichten, die im Laufe des heutigen Tages von den Streikgebieten der Kohlengräber einlaufen, wird sich ergeben, ob die Streiker Aussicht haben, den Streik zu gewinnen. Wie die Bergwerksbesitzer behaupten, wird sich heute eine große Anzahl Bergleute gegen die Behauptungen der Streikführer, zur Arbeit einstellen.

Bei der nächsten Sitzung des Komitees wird sich daselbst mit dem von Eisenbahnbrüderchaften gemachten Vorschlag befassen, dahin:

gehend, eine Industriekonferenz in Washington einuberufen, welche den Arbeitern das Recht gibt, gemeinsam zu verhandeln, um die Arbeitern, darunter auch den Streik der Kohlengräber, schiedsgerichtlich zu erledigen.

Das Kriegsdepartement erhält täglich Berichte über die Lage im Streikgebiet; denselben gemäß sind kleinere Umfragen zu verzeichnen. Gruppen sind auf strategisch wichtigen Punkten zusammen gezogen.

Indianapolis, 3. Nov. — Die streikenden Kohlengräber, Grubenbesitzer und die Bundesregierung beharren auf ihrem Standpunkt, während das Volk zuseht, wie der Kohlenvorrat nach und nach immer geringer wird. Nach Ansicht der Streiker ist die Förderung der Kohle seit Beginn des Streiks um 90 Prozent zurückgegangen; Grubenbesitzer erklären, daß diese Zahl zu hoch gegriffen ist, sagen jedoch, daß ihnen in dieser Hinsicht bis jetzt noch keine Zahlen zur Verfügung stehen.

Es wird angenommen, daß der Streik heute festere Formen annehmen wird, denn viele Bergleute arbeiten an Samstagen nicht, und an Sonntagen ruht in den Bergwerken alle Arbeit.

In mehreren Industriezweigen macht sich Kohlenmangel bereits bemerkbar. Berichte aus South Bend betonen, die Oliver Plow Works und andere Fabriken haben Washington in Kenntnis gesetzt, daß sie die Anlagen schließen müssen, falls sie nicht sofort Kohlen erhalten.

Die Rechtsbehörden der Grubenbesitzer sind gegenwärtig mit der Aufklärung der Antwort auf den temporären von dem Bundesgeneralanwalt Palmer erwirkten Einhaltsbefehl beschäftigt. Das Hauptquartier der Streiker war gestern in der Präsidentschaft des Gouverneurs, der Präsident Lewis hat sich nach seiner Heimat, Springfield, Ill., begeben, um mehrere Tage der Ruhe zu pflegen. Der Sekretär-Schatzmeister Green soll sich nach Washington begeben haben.

Pittsburg, Kan., 3. Nov. — Frühe Berichte melden, daß sich alle organisierten Bergleute in den Kansas Gruben am Streik befinden.

Chicago, 3. Nov. — Die Chicago Federation of Labor plant, alle Streiker zu unterstützen, jedoch ist bisher von einem allgemeinen Streik keine Rede. Die gestern in der Sitzung der Federation eingereichte Resolution, einen allgemeinen Streik zu unterstützen, wurde von dem Vorsitzenden nicht zur Debatte gebracht, da nur internationale Unionen einen allgemeinen Streik unterstützen können. Nach Fitzpatricks Ansicht, ist dieses ausgeschlossen.

Johnston, Pa., 3. Nov. — In den meisten, etwa 75 Prozent, Gruben des Cambria Somerset Distrikts ruht heute die Arbeit. Das große Bergwerk-White Bergwerk ist in vollem Betrieb; auch die Colver und Newell-Bergwerke werden durch den Streik nicht sonderlich in Mitleidenschaft gezogen.

Des Moines, Ia., 3. Nov. — Streikführer behaupten, daß in Iowa alle Bergleute am Streik sind. Die Eigentümer der Gruben haben keine Erklärung erlassen; es wird gesagt, daß sie keinen Versuch machen werden, die Arbeit mit Nichtunionisten fortzusetzen. In vielen kleinen Ortschaften macht sich Kohlennot bemerkbar. Die Schulen, Wandbildtheater, Logenzimmer und öffentliche Gebäude wurden heute geschlossen, weil kein Heizmaterial vorhanden war. Aus vielen Ortschaften sind Appelle an den Gouverneur zwecks Lieferung von Kohlen ergangen. Dieser hat die Petenten an die Bahnadministration verwiesen.

Lincoln, 3. Nov. — Der bekannte Gründer des „Lincoln Star“, David C. Thompson, ist von seiner dritten Frau geschieden worden. Der Geschiedene lebt im Alter von 70 Jahren, während seine frühere Frau erst 19 Jahre zählt. Als Scheidungsgrund wurde grausame Behandlung angegeben.

Das dieswöchentliche Kongreß-Programm.

Washington, D. C., 3. Nov. — Die Frage der Festlegung der Zeit der Abstimmung über die Ratifikation des Friedensvertrags mit Deutschland wird noch im Laufe dieser Woche entschieden werden — wahrscheinlich heute noch. Beide Parteien müssen sich auf den 15. November einig sein.

Der Antrag des Bundes senators La Follette, den ganzen auf Arbeiterangelegenheiten Bezug habenden Abschnitt aus dem Vertrag zu streichen, wurde heute weiter debattiert. Senator Gore, Demokrat von Oklahoma, hat ein Amendement zum Friedensvertrag eingebracht, wonach vor einer Kriegserklärung zuerst ein Referendum stattfinden soll.

Senator Lodge hat ein weiteres auf Schantung Bezug habendes Amendement eingebracht. Er verlangt, daß die ganze Schantung-Klausel aus dem Friedensvertrag ausgemerzt werden soll.

In Laufe der Nacht sind wesentliche mit Eisenbahngesetzgebung beschäftigten; man will dieselbe baldigst erledigen.

Der Konferenzbericht beider Häuser über die Oel- und Kohlenländer, die Cummins Vorlage, laut welcher der Zwischenstaatlichen Handelskommission Vollmacht zwecks Festlegung von Raten erteilt werden sollen und andere Gesetzesvorlagen, an dieser Woche zur Sprache kommen.

Zwei wichtige Bills werden dieser Tage im Senat eingebracht werden. Es sind dieses die von McNary ausgearbeitete Zuckerkontrollierungsbill und eine Vorlage, die auf die Handelschiffahrt der Ver. Staaten Bezug hat.

Obwohl die Kongreßleute wegen des Streiks der Kohlengräber und Stahlarbeiter etwas beunruhigt sind, so nimmt der gewöhnliche Gang der Geschäfte seinen Lauf.

Unser Reisender in Caß und Otoe Counties.

Herr Bernhard Miller, unser tüchtiger Reisender, ist heute morgen nach Caß und Otoe Counties abgereist, um unter den dortigen Deutschen und Geschäftsleuten im Interesse der Täglichen Omaha Tribune tätig zu sein. Unsere Leser werden Herrn Miller als einen jovialen Herrn finden. Wenn sie ihm in eine schwierigen Arbeit behilflich sein würden, würde das unsern herzlichsten Dank finden.

Tägliche Omaha Tribune.

Deutschland muß Schiffe ersetzen.

Deutsche Vertreter sollen der vollen Ratifizierung des Friedensvertrags in Paris beistimmen.

Paris, 3. Nov. — Es wird von Deutschland verlangt, daß es allen während des Waffenstillstandes angerichteten Schaden vergütet. So hat der Oberste Rat entschieden, der das Protokoll über den Frieden mit Deutschland beendet hat.

Das Protokoll bestimmt, daß Deutschland als Ersatz für die versenkten Kreuzer und Zerstörer, welche vor einigen Monaten zu Scapa Flow auf den Meeresgrund gesandt wurden, nicht nur eine Anzahl Schiffe, sondern auch Schwimmdocks, Leichter, Kräne, Schlepper und andere Schiffsbauhilfsmittel bis zum vollen Wert der versenkten Schiffe, für welche Deutschland keine Ersatzschiffe besitzt, herausgeben muß.

Das Protokoll enthält keine Bestimmungen über die von den Alliierten vorzunehmende Verteilung der deutschen Schiffe. Deutschland ist aufgefordert worden, eine Kommission nach Paris zu senden, das Protokoll zu unterzeichnen und der formellen Ratifizierung des Friedensvertrags beizumohnen.

Frankreich verkauft U. S. Vorräte.

Paris, 3. Nov. — Heute beginnt die Regierung mit dem Verkauf der von den Ver. Staaten erworbenen Armeevorräte in mehr als einem Dutzend französischer Großstädte. Die Preise sind auf die Hälfte der laufenden Detailpreise festgelegt. Viele der von den französischen Arbeitern am meisten benötigten Artikel werden zum Herstellungspreis abgegeben.

Armeevorräte vom Sturm zerstört.

New York, 2. Nov. — Ein schwerer Sturm aus Nordwesten riß zwanzig Leichter und Schuten von ihrem Dock in Brooklyn los und trieb sie den Hafen hinunter. Ehe sie von Schleppdampfern wieder eingeholt werden konnten, waren große Mengen Kaffee, Zucker, nebst Telegraphen-Material und Ausrüstungsgegenständen für drohliche Stationen über Bord geblasen. Das Sargo der Schiffe war für amerikanische Soldaten in Sibirien bestimmt.

Geplante Konvention der Brauer abgefragt.

Atlantic City, N. J., 3. Nov. — Eine ihre Gründe darzulegen, hat die United States Brewers Association bekannt gemacht, daß die für den 19. November anberaumte Konvention nicht stattfinden. Stattdessen scheinen die Brauer den Kampf gegen das Kriegsverbotsgesetz aufgegeben zu haben und werden ebenfalls ihre Anstrengungen auf Umstoß des konstitutionellen Amendements zu Gunsten der Prohibition richten.

Erste Wahl Neufundlands seit 1913.

St. Johns, N. F., 3. Nov. — Heute hält Neufundland seine erste Wahl in sechs Jahren ab, da die vor zwei Jahren fällige Wahl des Krieges wegen aufgeschoben wurde. Die Wahl erregt dadurch allgemeines Interesse, daß man erwarten die in der Föderation Union geeinigte Arbeiterchaft als ein Ganzes politisch auftritt.

Brauer werden angefordert, nicht mehr „Near-Beer“ herzustellen.

Newark, N. J., 3. Nov. — Die Liquor Dealers Protective Association hat sich entschlossen, die Brauereien aufzufordern, mit der Herstellung von „Near-Beer“ einzuhalten, da es eine Schändlichkeit sei, anständigen Leuten zuzumuten, es zu trinken.

Irlander beschuldigen Königswappen.

Welfort, 2. Nov. — Im Gerichtssaal zu Welfort in Irland fand der Gerichtshof beim Betreten des Gebäudes das königliche Wappen über dem Richterstuhl beheldigt, mit der Zeichnung eines Totenschädels und der Aufschrift N. J. P. (Kübe in Frieden) geschildert. An die Wand waren die Sinn Fein Flagge und die Fahne der irischen Republik gemalt. Hebrigen meist die republikanische Flagge noch immer über dem Gerichtsgelände.

Stimmt morgen für folgende Kandidaten in Douglas County?

Damit die Bürger von Douglas County (Omaha) genau wissen, für wen sie morgen als Delegation für die Verfassungs-Konvention mit der Gewissheit stimmen können, daß die Vertreter für Gerechtigkeit und wahre amerikanische Freiheit eintreten werden, bringen wir hiermit deren Namen nochmals zum Ausdruck. Man schneide sich diesen Artikel aus und nehme ihn mit in den Stimmkasten. Man darf nur für 12 Kandidaten stimmen.

- Hier sind unsere 12:
- Johann M. Tanner Robert Driscoll
 - L. J. Teboel Jerry Howard
 - Joseph Botava James Bulla
 - Isidor Ziegler Carroll Mainbold
 - Wesley Brethel Albert W. Chaffin
 - Harry Foster Chas. F. McLaughlin
- Die Stimmplätze sind von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends offen. Man stimme so frühzeitig am Tage als man nur immer kann.

Deutschland erlangt großen Kredit.

Paris, 3. Nov. — Die hiesige „Post“ erklärt es für sicher, daß infolge individueller Unterhandlungen ein amerikanisches Syndikat, dem 22 New Yorker Banken und drei große amerikanische Firmen angehören, den Deutschen einen Kredit von \$500,000,000 gewährt habe, der bis zum kommenden Frühjahr läuft. Auf der anderen Seite stellt es die Zeitung als sehr zweifelhaft hin, ob es der deutschen Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen gelingen wird, eine Anleihe in Amerika aufzunehmen.

Der Artikel der „Post“ beginnt mit der Ankündigung, daß offiziell auf Seiten der Regierung noch kein Versuch gemacht worden ist, amerikanische Kredite zu erlangen, weil der Friedensvertrag noch nicht ratifiziert worden ist. Dagegen hätten bereits seit einiger Zeit Unterhandlungen zwischen deutschen Finanzkreisen und amerikanischen Bankiers stattgefunden, die auch einen gewissen Erfolg gehabt hätten, denn die Deutschen hätten von amerikanischen Firmen, die sehr vorwiegend in den Vereinigten Staaten tätig sind, wichtige Kredite bekommen. (Diese Nachricht ist noch nicht von New York aus bestätigt.)

Schweres Unglück auf dänischer Bahn.

Kopenhagen, 2. Nov. — In einem Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem andern Zug in der Nähe von Vigerslev wurden am Sonntagabend etwa 41 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt. Fünf Wagen des Schnellzuges wurden den Bahndamm hinuntergeschleudert.

Plünderungszüge in Alexandria.

Kairo, 3. Nov. — Plündernde Züge durchziehen Alexandria, ohne von Seiten der Behörden nennenswerten Widerstand zu erfahren. Streifende Wagenfahrer, begleitet von mehreren Laufenden Eingeborenen drängen mit Schimpfen gegen die Ausländer in das europäische Viertel und plündern ungehindert über eine Stunde lang.

Flut in Kentucky wirkt viel Schaden.

Louisville, Ky., 3. Nov. — Durch eine Flut des Green River sind mehrere hundert Familien von ihren Heimatstätten vertrieben, viele Gebäude zerstört und große Entbehrungen herbeigeführt worden. Menschenleben sind soweit nicht zu beklagen. Der angerichtete Schaden beträgt über \$1,000,000.

20 Kriegswucherer weißt Deutschland aus.

Koblentz, 2. Nov. — Zwanzig von den Amerikanern arrestierte Rohrausmittel-Wucherer wurden von den deutschen Behörden als „unerwünscht“ ausgewiesen. Die betreffenden standen unter der Auflage, die Führer eines Konsortiums zu sein, welches die Preise für Rohrausmittel des Volkes unerlaubterweise in die Höhe trieben. Große Zusammenkünfte verbotenen die Gefangenen beim Transport über die Rheinbrücke.

Kein Profitwucher wegen Kohlenstreik.

Verdachte Anwesenheit wird sofortige nachdrückliche Behandlung erfahren.

Washington, 3. Nov. — Einer Ausbeutung der Kohlenhändler von New York, daß die Regierung keine Höchstpreise für Kohlen festsetzen sollte, wurde der Behauptung, daß gegen Preisstreiber drastische Maßnahmen ergriffen würden, da die Regierung im Hinblick auf die öffentliche Wohlfahrt den Arbeitgebern während eines etwaigen Streikes keine Ausnahmegerichtigkeit gewähren könne.

Das amerik. Liebeswerk — drängen.

Der Pölnischen Zeitung vom 13. Oktober entnehmen wir folgendes: Das eine Einbild in die großart. amerikanische Liebesarbeit für Deutschland tun läßt. Unter der Mittelwirkung des Hilfswerks wird auch D m a h a genannt. Es heißt darin:

„Die ersten großen Liebesgaben sendungen von konsolidierter Hilfe sind aus den Vereinigten Staaten hier eingetroffen. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat von 220 Gebern Leistung erhalten, zunächst untererklärten Volksschulkindern deutscher Großstädte vier bis sechs wöchige Mäntelchen durch die jetzt in rascher Folge zu erwartenden Hilfsgütern zu ermöglichen. Viele Millionen Wäcker Milch sind im Laufe des Winters zu erwarten. Alle Vorbereitung zur wünschenswerten schnellen Durchführung dieser amerikanischen Idee wird gemacht.“

Japanischen sind beim Roten Kreuz die erfreulichsten Briefe: Nachrichten aus New York, Pittsburg, Cleveland, Chicago, Baltimore, Milwaukee, St. Louis, D m a h a, Portland, Seattle, San Francisco usw. einlaufen, die im einzelnen von der regen Beschäftigung der amerikanischen Stammesverwandten und Freunde für unsere Heimat berichten.

Aus den in Aussicht gestellten Stiftungen sollen der Hilfe wegen nur zwei als wirklich erbracht werden: die Unterbringung von 1000 überflüssigen deutschen Großstadtkindern für drei bis vier Monate in der Schweiz; und New York; die Einlieferung von 50,000 benötigten deutschen Kindern durch San Francisco Freunde.

Das Rote Kreuz hat den amerikanischen Komitee „Gott durch Gutmilch“ inoffiziell, wie außerordentlich freudigen Wiederhol das Liebeswerk hier findet und wie sorgfältig den Wünschen der Geber Rechnung getragen werden soll.

Finanz-Bericht.

Vorjahr	\$20,973 93
M. F. Hofer & Co.	50.00
Dunkel	10.00
Mor Geister, Omaha	1.00
Ungezahlt	1.00
Hans Kohn, Kapitation	3.00
Eingelandt von Frau Laura Gumprecht	17.00
Dender, Col.	17.00
Zusammen	\$21,054.93
Gesammelt von Frau Laura Gumprecht, Dender, Colorado:	
Arth. Gumprecht und Frau	\$6.00
Frau Bertha Cornell	5.00
Hrl. Elsa Döwandel	1.00
Frau Laura Gumprecht	5.00
	\$17.00
Gustav Hauelsen, Finanzsekretär.	

Perching's früherer Chauffeur erschossen.

El Paso, Tex., 3. Nov. — John F. Sutkins von Alamogordo, der während der Expedition nach Mexico der Chauffeur des Generals Perching war, wurde heute von einem Automobil aus erschossen, während er als Führer an der Ueberlandwechsfahrt von El Paso nach Phoenix fungierte. Die Insassen des Automobils, vier Männer und vier Frauen, die sich am Wege mit Scheibenkränzen vergnügten, wurden verhaftet.

Schauerleute nehmen Arbeit wieder auf.

New York, 3. Nov. — Ein Drittel der 6000 streikenden Hafenarbeiter an New Yorker Hafen sind nach einer Meldung des Präsidiums O'Connor von dem Verband der Schauerleute heute an die Arbeit zurückgekehrt.

Die britischen Lokalwahlen

In ganz England werden die alten Parteien von der neuen Arbeiterpartei geschlagen; ein bisher nie dagewesenes Ereignis.

Das von den Frauen abgegebene Votum ist groß.

London, 3. Nov. — Die bisher bekannten Ergebnisse der am Samstag abgehaltenen Lokalwahlen scheinen einen überwältigenden Sieg der zum ersten Male in Lokalpolitik geschlossenen eingetretenen Arbeiterpartei anzudeuten. Verspätete Berichte aus London zeigen ein rasches Anwachsen der Arbeitermehrheiten durch rege Stimmabgabe in den Arbeitervierteln. In Shoreham wurde die langjährige Bürgermeisterin Sir Bussey Bird durch die Arbeiter geschlagen, die ebenfalls 32 Stadträte ernannten, während die Fortschrittler und die Reformen, die bisher regierenden, nur 10 Sitze sicherten. Die Arbeiter siegten in Cambridge, Gateshead und Ipswich. In

Riverpool und Sheffield scheinen sich die Unionisten und Liberalen mit genauer Not behauptet zu haben. In Bristol und Nottingham bezweifelten die Arbeiter die große Gewinne, daß die bisher führenden Konservativen ernstlich bedroht sind. Die Frauen beteiligten sich überall in großer Anzahl.

Bolschewisten sind im Vorrücken. Gelfingfors, 3. Nov. — Nach offiziellen Berichten haben die Truppen der russischen Nordost-Armee sich am Donnerstag von Gathina zurückgezogen. Die Truppen der Anti-Bolschewisten nahmen Gathina vor mehreren Wochen ein und benutzten den Ort als Stützpunkt für ihren Vormarsch auf Petrosgrad. Die Aufgabe des Ortes wird auf die schon früher berichtete Gegenoffensive der Bolschewisten zurückzuführen sein.

Automobilfahrer raste in den Tod.

Wieshändler Kelloga getötet; mehrere andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Wie von Jurien gejagt sauste am Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags ein Automobil, in welchem sich der Wieshändler Phillip Kelloga, John McKenna und ein anderes Individuum, dessen Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte, die südliche 13. Straße hinab. Passagiere eines Straßenbahnwagens neben welchem das Automobil vorbeifuhr, prognostizierten nichts Gutes, und leider sollten sich ihre Ahnungen in der nächsten Minute erfüllen. Ein capotliches Krachen wurde vernommen, dem an der Kreuzung des Boulevard und der 13. Straße sauste das Kelloga Auto in ein anderes hinein, das von M. Johnson, 2433 Baltimore Straße, geleitet wurde und eine mäßige Fahrgeschwindigkeit inne hielt. Die Passagiere des letzteren, das Ehepaar Johnson, deren beiden Kinder Leslie und Charles, sowie die hochbetagten Eltern Johnson's, wurden infolge der Gewalt der Kollision auf die Straße geschleudert. Der alte Herr Johnson erlitt teils schwere Verletzungen, daß an seinem Wiederaufkommen zweifelhaft ist; das seine Frau von dem Unfall verletzt wurde, daß sie zusammen mit ihrem Manne nach dem Hospital überführt werden mußte. Deren Sohn nebst seiner Frau und Kinder kamen milderer Weise nur mit Verletzungen leichter Art davon.

Allgemeiner Streik droht Pennsylvania.

Pittsburgh, Pa., 3. Nov. — Ein über den ganzen Staat Pennsylvania sich erstreckender Streik wurde heute von der State Federation of Labor für den Fall angebroht, daß Gouverneur Sprout das Verlangen der Federation nach einer Sonderprüfung der Legislatur ablehnen würde. Die Sonderprüfung wollen die Arbeiter einbringen haben, um „verfassungsmäßige Freiheit im Staate wiederherzustellen“ und solche Beamte, welche der „Ueberlieferung des Gesetzes“ die Ehre und die Ansehens angefangen und überführt werden können“ zur Rechenschaft zu ziehen. Die Konvention der Arbeiterverbände, welche sich heute nach zweitägiger Sitzung versagte, nachdem sie das Ultimatum an den Gouverneur ausgehändigt hatte, wird einberufen worden, als die Behörden Besammlungen der streikenden Stahlarbeiter verboten hatten. Die Konvention nahm eine Resolution an, durch welche die Eisenbahner, Bergleute und Stahlarbeiter aufgefordert werden, ihre Städte zu vereinigen und keine Verträge abzuschließen, ehe nicht alle Arbeitergruppen befriedigt sind.

Piraten-Anwesen auf dem Schwarzen Meer.

Konstantinopel, 3. Nov. — Piraten, die sich an Bord des auf dem Schwarzen Meer verkehrenden Dampfers „Marta“ verborgen hatten, überfielen kürzlich auf der Fahrt von Nowo Rossisk nach Vatum, nachdem sie die Besatzung übermächtig hatten, die Passagiere und nahmen ihnen rund fünfzig Millionen Rubel (vor dem Krieg etwa 25 Millionen Dollars) ab. Bei der Ankunft in Vatum erstatteten die Offiziere des Schiffes den britischen Behörden Bericht, die einige der Piraten festnehmen konnten.

Frankreich baut Schiffe.

Paris, 3. Nov. — Der französische Marineminister George Renault hat zehn Fracht- und sechs Passagierdampfer in Auftrag gegeben, welche den Verkehr nach Cochinchina vermitteln sollen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute abend und Dienstag. Viel kalter.

Für Nebraska: Bewölkt und unbeständig heute abend und Dienstag; viel kalter.

Für Iowa: Wahrscheinlich Regen oder Schnee und viel kalter heute abend; Dienstag bewölkt und kalter.